

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### SPD/FDP-Koalition steht

Die Hamburger Koalition aus SPD und FDP steht. Parteitage der Sozial- und Freien Demokraten billigten am Wochenende mit jeweils grosser Mehrheit die Vereinbarungen beider Parteien über eine künftige Zusammenarbeit in der Hansestadt und machten damit den Weg für das erste sozialliberale Bündnis auf Landesebene seit der Bonner Wende von 1982 frei. Am Mittwoch tritt die Bürgerschaft zur Wahl des neuen Senats zusammen, der von Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) und dem FDP-Landesvorsitzenden Ingo von Münch angeführt wird.

### Vanunu-Prozess begann

Unerwarteter Abschwung vor der Öffentlichkeit, die vom Strafverteidiger als «Übermystifikation des Falles» kritisiert wurde, hat am Sonntagmorgen in Jerusalem der Spionage- und Landesverratsprozess gegen den 32-jährigen Mordechai Vanunu begonnen. Der ehemalige Mitarbeiter der israelischen Kernenergieanlage Dimona hatte im vergangenen Jahr der britischen Presse Text- und Fotomaterial über die streng geheimgehaltene israelische Kernwaffenproduktion zukommen lassen.

### Roh trifft erneut Kim

Vor dem Hintergrund anhaltender Unruhen und Streiks in Südkorea werden der Chef der regierenden Demokratischen Gerechtigkeitspartei, Roh 'ae Woo, und der Vorsitzende der oppositionellen Demokratischen Wiedervereinigungspartei, Kim Young Sam, zu Gesprächen über die anstehenden Präsidentschaftswahlen und die innenpolitische Lage treffen. Ein Regierungssprecher sagte am Sonntag, Roh und Kim würden am Montag ihre Meinungen über eine Reihe anstehender Fragen austauschen.

### Israel: Kein Jägerprojekt

Das israelische Kabinett hat am Sonntag mit der knappen Mehrheit von zwölf gegen elf Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen, auf den heftig umstrittenen Bau eines neuen Jagdflugzeugs mit der Bezeichnung Lavi zu verzichten. Der Beschluss enthält jedoch eine Bestimmung, wonach die technische Entwicklung fortgesetzt werden soll, damit unter Umständen nach dem Jahr 2000 ein derartiges Flugzeug produziert werden kann.

### Rust-Prozess am Mittwoch

Wegen seines tollkühnen Fluges zum Roten Platz muss sich am Mittwoch in Moskau der 19 Jahre alte deutsche Sportflieger Mathias Rust vor dem Obersten Gerichtshof der UdSSR verantworten. Dem aus Wedel bei Hamburg stammenden Rust wird illegales Eindringen in den sowjetischen Luftraum, Rowdytum in einem schweren Fall sowie Verstoss gegen internationale Luftfahrtbestimmungen vorgeworfen.

## Schellenberg: Ein klares Votum für die Steuersenkung

Abstimmung ergab 213 JA zu 43 NEIN für Reduktion des Zuschlags auf 200 Prozent – 78 % Stimmbeteiligung

Mit einem klaren Votum von 213 JA zu 43 NEIN stimmten am Wochenende die Schellenberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer Reduktion des Gemeindefinanzzuschlags auf die Vermögens- und Erwerbssteuer von bisher 220 auf 200 Prozent zu. Das Abstimmungsergebnis an sich ist keine Überraschung, überrascht ist man vielleicht über die relativ hohe Zahl der NEIN-Stimmen. Von den 335 Stimmberechtigten gingen 263 an die Urne, wobei 7 einen leeren Zettel abgaben. Die Stimmbeteiligung lag bei 78 % und kann angesichts des erwarteten Ausgangs als durchaus hoch bezeichnet werden.

Vorsteher Walter Kieber (VU) unterstrich mehrmals in schriftlichen und mündlichen Erklärungen, dass die Steuersenkung für die Gemeinde Schellenberg durchaus verkraftbar sei. Der Steuerausfall durch Herabsetzung des Zuschlags auf 200 Prozent beträgt nach seinen Darstellungen rund 50 000 Franken pro Jahr. Nicht miteingeschlossen in diesem Betrag ist die Erhebung einer Kehrichtgebühr, die etwa 22 000 Franken jährlich ausmacht und von der Gemeindekasse voll getragen wird. Staatlicherseits hat die Gemeinde Schellenberg per Regierungsbescheid vom 5. August 1987 die Zusicherung erhalten, dass bei einer allfälligen Senkung des Steuersatzes auf 200 Prozent bei einem gleichzeitigen Verzicht auf die Erhebung von Umlagen, keine Schmälerung der Zuteilungsquote aus dem Finanzausgleich eintreten werde. Die Gemeinde Schellenberg rechnet durch die Neuregelung des



Mit 213 JA zu 43 NEIN haben die Schellenberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Wochenende die Reduktion des Gemeindefinanzzuschlags auf die Vermögens- und Erwerbssteuer von 220 auf 200 Prozent klar befürwortet. (Bild: Brigit Risch)

Finanzausgleichs mit zusätzlichen Mitteln in der Grössenordnung von rund 530 000 Franken.

Etwas vorsichtiger drückte sich Vizevorsteher Georg Hassler (FBP) in der Frage der Zuteilungsquote aus. Er hoffte, dass Schellenberg bei der Umverteilung der Geldmittel von den finanzstärkeren auf die finanzschwächeren Gemeinden durch die Neuregelung des Finanzausgleichs (Gesetzesänderung muss noch den Landtag passieren) auch tatsächlich in der Höhe von über einer halben Million Franken zusätzliche Gelder berücksichtigt werde.

Denn seine Heimatgemeinde benötige diese Mehreinnahmen dringend. Er erinnere nur an den Weiterausbau der Infrastruktur, der im Rahmen eines Mehrjahresplanes vorgezeichnet sei. Der mittelfristige Bedarf zur Abdeckung der infrastrukturellen Verbesserung geht in die Millionen.

### FBP: Gegen eine Politik der Effekthascherei

Steuersenkungen sind immer populäre Massnahmen. Denn welcher Steuerzahler(in) spricht sich schon gegen eine Massnahme aus, die ihm persönlich zum

Vorteil gereicht. Glücklicherweise also jene Gemeinden, die sich das finanziell leisten können. Und Schellenbergs Steuerzahler kommen (es sei ihnen von Herzen gegönnt) noch zusätzlich in die vorteilhafte Situation, dass die Gemeinde die Kehrichtgebühren der Einwohnerschaft auch noch selber trägt. – Wie wird sich dieser Bürgerentscheid wohl auf die anderen Gemeinden des Landes auswirken? Wir werden sehen.

Vizevorsteher Georg Hassler hat im Vorfeld zur Abstimmung unmissverständlich die Haltung der FBP zur Steuersenkung dargelegt. Seine Fraktion habe sich für eine Reduktion auf 200 Prozent ausgesprochen, die allerdings an zwei Vorbedingungen geknüpft war: 1. Die aus der Neuregelung des Finanzausgleichs zu erwartende Höhe der zusätzlichen Mittel für Schellenberg müsse bekannt sein und 2. Erstellung eines Fünfjahresplanes zur Investitionsrechnung.

### VU-Initiative war überflüssig

Nachdem beide Punkte vor der Abstimmung bekannt geworden sind, habe die FBP – entgegen der irreführenden VU-Propaganda – ganz klar für die Reduktion des Zuschlags plädiert. Die von der VU lancierte Initiative zur Steuersenkung war überflüssig und diente von Beginn an der Effekthascherei und der Einlösung eines Wahlversprechens des Gemeindevorstehers. Steuersenkungen herbeizuführen ist noch keine Leistung. Schwieriger wird es für den Vorsteher erst dann, wenn es gilt, jene Wahlversprechen wahrzumachen, die viel komplizierter liegen. (hoe)

## Hohe Zinsenlast zu tragen!

Aus dem Schellenberger Rechenschaftsbericht für 1986

Bei Aufwendungen von 2,334 Mio. und Erträgen von 2,359 Mio. Franken, unter Berücksichtigung der Abschreibungspositionen in Höhe von 962 000 Franken, schliesst die Verwaltungsrechnung der Gemeinde Schellenberg mit einem Überschuss von rund 25 000 Franken positiv ab. Diese Zahlen sind dem eben veröffentlichten Rechenschaftsbericht 1986 entnommen.

Bei den Aufwendungen des laufenden Haushalts fallen besonders ins Gewicht: Allgemeine Verwaltung 431 735 Franken, Schulwesen 190 423 Franken, Kirchenwesen 135 404.–, Bauwesen 153 801.–, Waldwirtschaft 40 673.–, Beiträge 57 941.–, Sport und Freizeit 30 133.–, Umweltschutz 25 426.–, Land- und Alpwirtschaft 20 159.–, Sozialwesen/Sanität 42 136.– usw.

Auffallend die Position Zinsen, die mit 183 649.15 Franken in der Gewinn- und Verlustrechnung aufscheint. Dieser Zinsendienst dient zur Verzinsung von Darlehen bei der Landesbank (1 730 000

Franken) und bei der Bank in Liechtenstein (1 825 000 Franken).

Auf der Einnahmenseite stehen die Steuern mit 2,213 Mio. Franken zu Buche. Die Abschreibungen betragen 962 224 Franken.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Mehrertrag von 330 857 Franken ab. Die Investitionen für 1986 betragen 926 794 Franken, wobei allein der Tiefbaubereich rund 840 000 Franken verschlang. Die Subventionen des Staates werden mit 270 591 Franken ausgewiesen.

Nach Übernahme des Mehrertrages aus der Laufenden Rechnung (24 922 Franken) und unter Berücksichtigung der Abschreibungspositionen in Höhe von 962 224 Franken, resultiert ein Mehrertrag in der Gesamtrechnung von 330 857,71 Franken.

Das Gemeindevermögen ist um 24 922,08 Franken auf 2 264 487,81 Franken per Ende 1986 angestiegen.

## Ferienreisende steckten im Stau

Bis zu 17 km lange Staus auf San-Bernardino-Route

Zürich/Chur (AP) Am ersten Wochenende seit dem Unterbruch der Gotthard-Autobahn haben sich Tausende von Autofahrern über die San-Bernardino-Route gequält. Sie gerieten an mehreren Stellen in stockenden Kolonnenverkehr und blieben zeitweise in bis zu 17 Kilometer langen Staus stecken. Mindestens sieben Menschen verloren am Wochenende im Strassenverkehr ihr Leben, zwei starben in den Bergen.

Allein am Samstag fuhren nach Polizeiangaben 27 312 Fahrzeuge über die San-Bernardino-Strecke, die nach dem Unterbruch der Gotthard-Autobahn im Urnerland zur wichtigsten Ausweichroute wurde. Zahlreiche Ferienreisende kehrten durch das Bündnerland in den Norden zurück, da in den deutschen Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz der Urlaub zu Ende ging. Das sonnige Wetter und die angenehmen Temperaturen lockten zudem vermutlich viele Ausflügler auf die Strassen, wie ein Sprecher der Zürcher Verkehrsmeldenzentrale sagte.

Bereits am Freitag abend standen die Autos auf der Autobahn N13 zwischen Andeer und Thusis (GR) auf einer Länge von zehn Kilometern. Am Samstag vormittag begann sich der Verkehr nach einem Unfall bei Medels (GR) wieder zu stauen, bei dem sechs Menschen verletzt wurden und der eine anderthalbstündige Sperrung der Strasse nötig machte. Am Nachmittag erreichte die stehende Kolonne eine Länge von 17 Kilometern, die sich erst am Abend auflöste. Auch vor Thusis herrschte bis in die Nacht stockender Kolonnenverkehr.

### Sport vom Wochenende:

#### USV Tabellenleader

Nach den zwei siegreichen Startstunden musste der FC Vaduz am Samstag in Altstätten die erste Saisonniederlage hinnehmen. Altstätten führte bereits mit 3:0, ehe M. Moser und Rudics noch zum 3:2-Endresultat einschossen. In der 2. Liga führt der USV Eschen/Mauren nach dem 6:3-Sieg in Bad Ragaz die Tabelle an. Balzers remisierte in Staad torlos.

#### Pamela Bühler und Bernhard Litscher

Balzers war übers Wochenende Schauplatz der Tennis-Junioren-Landesmeisterschaften. In den Hauptkategorien gingen die Titel an Pamela Bühler (Eschen/Mauren) und Bernhard Litscher (TC Schaan).

#### Weltrekorde in Rom

Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Rom fielen gestern zwei Weltrekorde. Ben Johnson gewann den 100-m-Final in sensationellen 9,83 Sekunden vor Carl Lewis (9,93). Die Bulgarin Kostadinova siegte im Hochsprung mit 2,09 Metern.

## Kontrollierte Überflutung im Veltlin begann

Das Wasser trat gestern wie geplant über die Ufer des künstlichen Stausees

Sondrio (AP) Im Veltlin ist es am Sonntag zu der kontrollierten Überflutung des Pola-Sees gekommen, mit der eine Flutkatastrophe in diesem norditalienischen Tal abgewendet werden soll. Nach Angaben des Amtes für Zivilverteidigung trat der See im Morgengrauen über die Ufer. Mit der sogenannten Operation «Künstliche Überflutung» war am Samstag begonnen worden.

Aus Staudammöffnungen wurden 16 bis 20 Kubikmeter Wasser pro Sekunde in den Pola-See abgelassen, der sich im Juli längs des Flussbetts der Adda nach einem gewaltigen Erdbeben gebildet hat. Durch den Wasserzustrom aus den Staudammöffnungen hob sich der Wasserspiegel des künstlichen Stausees um mehrere Zentimeter pro Stunde, so dass das Wasser wie geplant am frühen Sonntagmorn-

gen über die Ufer trat. Gegen 15.00 Uhr habe das Wasser bereits eine Strecke von 200 Meter zurückgelegt. Offenbar kommt es langsamer voran als zunächst angenommen, da der Boden das Wasser rasch aufsaugt. Den Angaben zufolge fliessen pro Sekunde drei Kubikmeter aus dem See.

Zivilverteidigungsminister Remo Gaspari hatte die kontrollierte Überflutung angeordnet, um den zerstörerischen Druck von rund 17 Millionen Kubikmeter Wasser im Pola-See gegen die Erdwälle abzubauen. Experten sind der Ansicht, dass mit dieser Operation ein natürlicher Kanal für den Abfluss des Seewassers geschaffen werden kann. Die Hauptbesorgnis richtet sich darauf, dass die Erdwälle unter dem Wasserdruck abrupt brechen, so dass sich aus dem See eine

Sturzflut von Sant'Antonio Morignone bei Bormio bis zur Provinzhauptstadt Sondrio fast 40 Kilometer weiter südlich durch das Veltlin ergiesst.

Aus den Dörfern südlich des Damms aus Erdwällen sind seit Montag abend, als der Wasserspiegel des Sees durch starke Regenfälle stieg, rund 23 000 Menschen evakuiert worden. Ein Beamter der Zivilverteidigung hatte am Samstag angekündigt, wenn am Sonntag die kritische Periode erreicht werde, würden alle Strassen nach Sondrio und zum Damms des Sees gesperrt. Auch die Soldaten, die in den verlassenen Dörfern patrouillieren, um Diebstähle zu verhindern, würden dann abgezogen. Die Bahnstrecke Mailand-Sondrio wurde bereits am Samstag zu Beginn der Operation gesperrt.

**BURO  
MARKER**  
Büro-Systeme  
9470 Buchs · 9490 Vaduz  
Telefon 083/6 33 10